

Brief an mich selbst Nr.28

Nürnberg, den 10.2.2015

Mein lieber Freund und Kupferstecher, lieber Philipp,

einerseits um meine Schreibhand vor dem Verhutzeln zu bewahren, andererseits um den grünen Schleier vor meinen Augen hinwegzufuchteln, den mir meine Galle beschert, die schon von hinten gegen die Netzhäutchen drückt, schwinge ich nun den Griffel und schreibe dir einmal wieder.

Der Gabi das Faschingskrapfen von der SPD und Galeonsballon einer aussterbenden Partei hat einen Teil von seiner Gasfüllung in den Äther gedrückt und ist wie ein Luftballon zwischen seinem Pfründeltauchkurs bei den Freihandelslobbyisten und den einzigen Bürgen auf die er zurollt - nämlich denen, die meinen zu wissen, dass, wenn sie nur lange genug in die selbe Richtung pissen, der Wind schon irgendwann von hinten kommt – hin und her geschnurrt und hat dabei ein paar Streifen in der Atmosphäre hinterlassen. Jetzt fang ich schon wieder mit dem geifern an obwohl die herannahende Fastenzeit es ernstlich gebietet noch schnell soviel Heiternis und Fett und Fleisch und Alkohol zu inkorporieren als in der Kürze der Zeit möglich ist. - So schreib ich lieber davon.

Die Freuden von dem Fasching sind an mich gebrandet und so bin ich bis zum Hals in einer Froheit gebadet, dass es eine Pracht ist. Auch dieses Jahr will ich dich von Herzen zu meinem Kappenabend einladen. Wie immer findet die Geselligkeit in der alten Wurstküche vom Onkel Hans statt. Der Gulli darin hat uns doch immer gute Dienste getan. Der Jochen hat einen alten Flakscheinwerfer restauriert und wird alles recht genau ausleuchten. Du weist ja mit einem gut gesetzten Licht kann man so viel Schönes zaubern. Dieses Jahr ist es mir gelungen Bei einer Druckerei in Elbflorenz eine schwarzweißrot gestreifte Luftschnacke zu kaufen. Wie immer wird Didi sie um Nulluhrnull anblasen. Diddschi Ridschi wird wieder pfundige Musik auflegen. Du kennst ihn ja - Wagner Bruckner, Einstürzende Neubauten - halt von allem etwas. Jürgen kann Heuer leider nicht dabei sein weil der geht dieses Jahr als Minarett und das war mir zu heikel wegen der ganzen Gesamtsituation. Ich habe ihm gesagt Als Aquarium wenn er geht dann ist er jeder Zeit willkommen aber nicht als ein Minarett.. Ich hab schließlich auch meine Bedenken geäußert, als sich der Helmut als Selbstmordweinbergschnacke verkleidet hat um, wie er gesagt hat, auf das Elend der Bio-Winzer in Brandenburg aufmerksam zu machen. Reiner wird wieder unser leibliches Wohl wie gewohnt auf einen Gipfel hinauf steigen lassen und seinen beliebten Marmeladenhering kredenzen. Die Zwillinge von Gabi und Honni sind jetzt alt genug um sich als Schnapsboys ein Handgeld zu verdienen, das wird den ganzen Ablauf sehr erleichtern. Vielleicht Hast Du ja Lust auf deinem Amboss ein paar Reime zu schlagen und hernach ins lustige Rund zu schmettern.

Wusstest du eigentlich das sich der Name Dresden von dem sorbischen Wort für Sumpfbewohner herleitet?

Ich selbst werde Heuer zum Fasching als Eisernes Kreuz gehen - das ist unauffällig und macht wenig Mühe. Bei dir reicht es dann wie schon als Verkleidung, wenn du einfach dein Gebiss herausnimmst, das war doch jedes Jahr ein mords Hallo. Aber was trage ich Eulen nach Athen – Du bist doch eh unter den evangelischen Faschingsfürsten einer der finstersten und weist noch aus den geringsten Dingen eine bleierne Heiterkeit herauszuschälen. Jetzt muss ich aber Schließen weil ich noch einiges zu tun habe. In den Ausläufern meines Schreibtisches habe ich eine Tube Uhu aus der Ära Kohl gefunden, deren Inhalt spritze ich jetzt in ein paar Krapfen, die ich den Nachbarskindern schenke. Das wird mich für ein paar Augenblicke wieder mit der Welt versöhnen.

Stets der Deine
Philipp Moll